

Zeitschrift: Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art

Herausgeber: Visarte Schweiz

Band: - (2004)

Heft: 1: Kunst & Bau, Architecture et art: positions

Artikel: Jurybericht 2

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-623102>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jurybericht 2

WE SAVE WHAT YOU GIVE

von RELAX (Marie-Antoinette Chiarenza / Daniel Hauser), Zürich

ZKB Steinfels, neues Geschäftszentrum, Josefstrasse 222, 8005 Zürich.

Eingeladener Wettbewerb Kunst-im-Bau, organisiert vom Schweizerischen Institut für Kunstwissenschaft SIK, Zürich.

Der Beitrag „We Save What You Give“ von RELAX begreift den Raum als Bühne, auf der das im Namen anklingende Thema auf unterschiedlichen Ebenen und in verschiedenen Medien ausformuliert wird. Das Thema wird hinsichtlich der Funktion der Bauherrschaft als Bank, aber auch in einem erweiterten Kontext begriffen, in dem andere Werte und Wertmaßstäbe zur Diskussion gestellt werden. In der Halle visualisieren Schriftintarsien, eingeschnitten in einen roten Bodenstreifen, mit den Worten „Gewinnbeteiligung“ und „Gewinnverteilung“ diesen Aspekt. Sitzbänke mit integrierten Pflanzenbecken aus Beton gliedern die Raumflucht der Halle; an drei Bänken sind Audio-Elemente vorgesehen, auf Wunsch sind Klänge aus der Natur und geflüsterte „Preisanfragen“ zu hören. An noch zu bestimmenden Orten im Gebäude sind in Vitrinen fünf Goldobjekte präsentiert (Teller, Becher mit Aufschrift, Eier etc.). Eine als closed-circuit angelegte Videoinstallation durchzieht die Räume: Die fünf Vitrinen sowie zwei der Pflanzeninseln werden von Fingerkameras „bewacht“, das ständig live aufgenommene Bildmaterial über einen Server mit vorbereiteten Bildsequenzen (Naturimpressionen) gemischt und auf sieben kleine Kontrollmonitore im Eingangsbereich und auf zwei Plasmamonitore im Cafeteriabereich übertragen. Neben diesen Elementen sieht der Beitrag farbige Setzungen – an einigen Wänden und die Markierung der Mittelachse des Hallenbodens durch den „roten Teppich“ – sowie Pflanzenkübel in der Halle vor, die von MitarbeiterInnen bepflanzt und platziert werden.

Der Jury gefällt an diesem Vorschlag, dass die Schwierigkeiten und teils auch heterogenen Anforderungen des Programms erkannt und spürbar gemacht werden. Sie würdigt ihn sowohl thematisch als auch im Lösungsansatz als wertvollen Beitrag, der – als einziger neben dem Vorschlag von Mario Sala – die Funktionen und Aufgaben der Bauherrschaft reflektiert. Der Innenraum wird in einer grossen Geste umfasst, die auf sensible Art verschiedene Medien, Aspekte und Themen miteinander verwebt. Gleichzeitig sieht die Jury in den mehr gestalterischen Eingriffen wie den dezidierten und starken Farbsetzungen auch eine deutliche Reaktion auf die Architektur, die den Raum belebt und anders erfahrbar macht. Die soziale Interaktion, die Bewegung im Gebäude, die Wahrnehmung von Innen und Aussen äussern sich in der Verbindung von Gebäudeteilen durch die Farbakzente und die closed-circuit-Installation. Die Inszenierung des Raums als Schauraum mit teils versteckten, teils prominent sichtbaren Elementen eröffnet immer neue Zusammenhänge und lädt zur „aktiven Teilnahme“ ein, was von der Jury als räumliches und künstlerische Konzept positiv gewürdigt wird. Die Erfassung der einzelnen Zonen und die damit verbundenen Bedürfnisse erscheinen der Jury sehr gut gelöst.

Trotz der äusserst positiven Beurteilung des Beitrags sieht die Jury in den im Boden eingelassenen Begriffen einen Problembereich: Er scheint mit der Identität der Bauherrschaft, d.h. besonders den Werten und Funktionen der im Gebäude untergebrachten Abteilungen der ZKB, nicht zu korrelieren. Auch scheint die künstlerische Formung einzelner Elemente wie zum Beispiel der Goldobjekte nicht klar genug gelöst. Innerhalb der Jury erwächst trotz der Würdigung der unbestrittenen Qualität und Kraft des Beitrags der Eindruck, dass leider zu viele relevante Fragen für eine Überarbeitung offen bleiben.

April 2004

Die Jury

Die Jury trat am 23. Juni 1998 und am 15. September 1998 zusammen.

Die Mitglieder

Dr. Philip Ursprung, Mitglied der Eidg. Kunskommission (EKK), Zürich

Flavio Paolucci, Mitglied EKK, Lugano (am 15.9.98 beteiligt)

Chantal Prod'Hom, Mitglied EKK, Lausanne

A. Hagmann, dipl. Architekt BSA/SIA, Chur

Oberst i Gst Peter Müller, Kdt Infanterie-Ausbildungszentrum, Walenstadt SG

Jürg Lüdi, Betriebsprojektleiter des BAB HE, Ausbildungsbauten, Bern

Werner Alder, Architekt, Chef Sektor Ost des Baukreis 2 des Amtes für Bundesbauten, Chur (am 23.6.98 beteiligt)

M. Andretti (am 15.9.98 beteiligt)

Termine und Finanzen

Die Entschädigung für die fristgerechte (Abgabedatum 22.5.1998) und vollständige Abgabe des Projektkonzeptes hat 2'000 CHF betragen. Für die Ueberarbeitung und Präsentation (vom 15.9.1998) wurde eine zusätzliche Pauschal-Vergütung von 2'000 CHF gesprochen. Für die Realisation eines oder mehrerer Projekte wurde zulasten des Kunstkredites des Amtes für Bundesbauten AFB ein Betrag von 40'000 CHF bereitgestellt.

Ausführung

Das Amt für Bundesbauten AFB wurde per 31.12.1998 aufgelöst. Ab 1999 war die Gruppe Rüstung des Bundesamtes für Armeematerial und Bauten BAB für das Projekt zuständig. Am 1. Dezember 1999 wurde ein Vertrag zwischen dem Bundesamt für Bauten und Logistik BBL Bern und RELAX zwecks Ausführung des Projektes geschlossen. Das Projekt wurde von RELAX per 24. Dezember 1999 ausgeführt.